

SPD



HEIMAT AN LAHN UND DILL



VIEL ERREICHT. VIEL VOR.

LANDRAT WOLFGANG SCHUSTER.



**Mein Programm
für den Lahn-Dill-Kreis 2018-2024**



@landratschuster • www.wolfgang-schuster.de

Inhalt

1. Gute Arbeit und starke Wirtschaft im Lahn-Dill-Kreis.	4
2. Familienfreundlicher Lahn-Dill-Kreis	5
3. Bildung für alle	7
4. Sicher leben im Lahn-Dill-Kreis	7
5. Finanzen	8
6. Gesund leben im Lahn-Dill-Kreis	9
7. Digitalisierung und Breitbandausbau	9
8. Mobil im Lahn-Dill-Kreis	10
9. Gesunde Umwelt im Lahn-Dill-Kreis	11
10. Füreinander eintreten im Ehrenamt	12
11. Zusammenleben – mit und ohne Migrationshintergrund	12
12. Einfluss und Einsatz für den Lahn-Dill-Kreis	13
13. Schlusswort	15
14. Landrat Wolfgang Schuster – Einer von uns	16

*„Man liebt das, wofür man sich müht,
und man müht sich für das,
was man liebt.“*

Erich Fromm

Ich bitte um Ihre Stimme bei der Landratswahl am 27. Mai 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich fahre jeden Morgen gerne zur Arbeit.
Seit 2006 arbeite ich als Landrat für die Menschen
im Lahn-Dill-Kreis, für unsere Heimat mit ihren 23
Städten und Gemeinden.

Ich arbeite mit Freude. Denn ich möchte meinen
Beitrag dazu leisten, damit Sie und Ihre Familien
im Lahn-Dill-Kreis gern leben und gute Arbeit fin-
den. Damit Sie Familie – sei es mit Kindern oder als
pflegende Angehörige – und Beruf unter einen Hut
bekommen. Damit bei Ihnen zu Hause, und sei es im
kleinsten Dorf, das Internet nicht ruckelt. Damit Sie
in Auto oder Bus nicht von Schlagloch zu Schlag-
loch zuckeln. Damit Sie sicher leben. Und damit
die, die unsere Unterstützung brauchen, Hilfe und
Beratung erfahren.

Für all das und vieles mehr kann ich als Landrat
mehr tun, als es anderen möglich ist.



In diesen und anderen Punkten habe ich zusammen
mit viel Unterstützung aus der Bevölkerung, der
starken heimischen Wirtschaft und der Kommunal-
politik seit 2006 viel bewegt. Aber die Zeit bleibt
nicht stehen. Neue Entwicklungen stehen an. Wir
dürfen uns nicht auf Erfolgen ausruhen.
Und deshalb möchte ich auch weiter als Ihr Land-
rat arbeiten. Mit welchen Schwerpunkten, steht in
meinem Wahlprogramm.

Ihr Wolfgang Schuster

Wolfgang Schuster

Gute Arbeit und starke Wirtschaft im Lahn-Dill-Kreis

Wenn der Landrat zu dem regelmäßig stattfindenden Wirtschaftsdialog einlädt, dann sitzen Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Wirtschaft, die Banken der Region sowie die Politik auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie die Kommunen an einem Tisch. Für mich ist das ein Stück gelebte Sozialpartnerschaft, die unverzichtbar ist. Diese Zusammenarbeit hilft im Alltag. Gemeinsam haben wir die Lahn-Dill-Breitband-Initiative angestoßen. Gemeinsam bearbeiten wir Themen wie Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Industriestandort Lahn-Dill

Unser Kreis sieht ländlich aus – und ist doch einer der stärksten Industriestandorte im Land. Ich bin stolz, wie gut wir an Lahn und Dill den Strukturwandel von der Schwerindustrie mit wenigen Großbetrieben hin zu einer vielfältigen, mittelständisch geprägten Wirtschaft geschafft und die Schließung der heimischen Bundeswehrstandorte in den letzten drei Jahrzehnten bewältigt haben. Damit unseren Betrieben der qualifizierte Nachwuchs nicht ausgeht, legt der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger mit mir als Landrat einen besonderen Schwerpunkt auf Investitionen in die beruflichen Schulen und Angebote lebenslangen Lernens.

Partner für Handwerk und Gewerbe

Der Lahn-Dill-Kreis investiert viel in Schulen, Kreisstraßen und in den Breitbandausbau. Nahezu 70 Prozent unserer Aufträge verbleiben in der Region und werden überwiegend von der heimischen Wirtschaft umgesetzt. Ich stehe dafür, dass auch kleine und mittlere Handwerksbetriebe von den Aufträgen aus dem Kreishaus profitieren.

Aktive Arbeitsmarktpolitik

Wir konnten die Arbeitslosigkeit an Lahn und Dill in den letzten 12 Jahren auf nunmehr 7.000 Arbeitslose nahezu halbieren und die Zahl der

Arbeitsplätze um 8.000 auf nunmehr 90.000 steigern. Der Lahn-Dill-Kreis wird auch weiterhin für eine aktive Arbeitsmarktpolitik stehen, in der die Menschen weiterqualifiziert werden. Mit dem Kommunalen Jobcenter haben wir seit 2012 ein weiteres wichtiges Instrument, um Arbeitskräfte und offene Stellen zusammenzubringen.

Wer macht die ganze Arbeit? – Gegen den Fachkräftemangel

Unser starker Industriestandort braucht weiter qualifizierte Arbeitskräfte. Aber die Berufe ändern sich schnell. Viele in unseren Betrieben haben eine rasante Entwicklung vom Rechenschieber in der Ausbildung bis hochtechnisierten Maschinen von heute mitgemacht. Und wer weiß, wie schnell die technische Entwicklung weitergeht. Weiterbildung und Qualifikation sind für mich zentrale Themen meiner Arbeit, damit gute Arbeitsplätze erhalten bleiben und wir mit Qualifikation und Weiterbildung dafür sorgen, dass die viele Arbeit gemacht wird, die es bei uns inzwischen gibt.

Gute Anbindung für Pendler

Viele Menschen wohnen im Lahn-Dill-Kreis, arbeiten aber außerhalb, zum Beispiel im Rhein-Main-Gebiet. Ich setze mich für gute Straßen- und Nahverkehrsverbindungen auf den Pendlerstrecken ein. Beim sechsspurigen Ausbau der A 45 und dem Ausbau der Schienenverbindungen ins Rhein-Main-Gebiet darf es nicht bei Ankündigungen aus Bundes- und Landespolitik bleiben. Und deshalb stehe ich in diesem Punkt Bundes- und Landespolitik mit meinem ganzen Gewicht auf den Füßen. Im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs bringe ich die Interessen der Region als Mitglied im Aufsichtsrat des Rhein-Main-Verkehrsverbundes ein. Vor Ort will ich dafür arbeiten, dass die Pendlerstre-



cken entlastet werden, indem die Menschen auch einen oder mehrere Tage die Woche von zu Hause arbeiten können. Deshalb arbeite ich weiter am Ausbau schneller Internetverbindungen.

Verlässlicher Arbeitgeber Lahn-Dill-Kreis

Der Lahn-Dill-Kreis und seine Beteiligungsunternehmen sind ein wichtiger Arbeitgeber. Mit mir als Landrat nimmt der Lahn-Dill-Kreis mit seinen Beteiligungsunternehmen wie den Lahn-Dill-Kliniken, der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, der Lahn-Dill-Akademie und den Sparkassen seine Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber aktiv wahr, auch mit Blick auf Tarifbindung, Mitbestimmung, Gleichstellung und Beschäftigung Schwerbehinderter.

Energie- und Klimaschutz an Lahn und Dill

Die zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind der Erhalt der Ressourcen unserer Erde, der Schutz des Klimas und die damit verbundenen Anstrengungen zur Energiewende. Im Jahr 2017 wurden hierfür wichtige Weichen durch das Energie- und Klimaschutzmanagement im Lahn-Dill-Kreis gestellt. So wird zukünftig im Rahmen einer

Kooperation die Wärmewende gemeinsam mit den Innungen der Heizungsbranche und ihren Mitgliedsbetrieben in den Focus gerückt. Unsere Kommunen erhielten fachliche Unterstützung bei Energie- und Mobilitätsthemen und nutzen so den „kurzen Draht“ ins Kreishaus. Vereine und Initiativen, die sich mit Energiefragen beschäftigen, haben somit einen kompetenten Ansprechpartner in der Region und konnten bereits bei konkreten Projekten wichtige Hilfestellungen erhalten. Und auch Unternehmen im Kreis profitieren vom Energie- und Klimaschutzmanagement: So gab es mehrere Informationsseminare, die zu zentralen Fragen von Energieeffizienz und Mobilität eine rege Nachfrage fanden.

750 Millionen Euro jährliche Energiekosten im Lahn-Dill-Kreis

Diese Summe zahlen die Menschen, die heimische Wirtschaft und die Kommunen für Strom, Wärme und Mobilität. Möglichst viel Energie einzusparen und vor Ort zu erzeugen bedeuten neben dem Klimaschutz auch ein nachhaltiges und dauerhaftes Investitionsprogramm für die Region.

Familienfreundlicher Lahn-Dill-Kreis

Es ist eine der größten Alltagsorgen: Wie bekomme ich die Anforderungen von Familie und Beruf unter einen Hut? Ob es um die Betreuung von Kindern geht oder darum, pflegebedürftigen Eltern und Angehörigen zu helfen: Wir haben im Lahn-Dill-Kreis ein großes Angebot an Betreuungseinrichtungen und Unterstützung. In den letzten Jahren haben wir viel erreicht. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von 32.822 auf 39.798 – das ist ein Plus von 21 Prozent!

Das will ich ausbauen, und zwar in der gemeinsamen Verantwortung von Kreis, freien Trägern wie Arbeiterwohlfahrt und Deutschem Roten Kreuz, Caritas und Diakonie und den Städten und Gemeinden. Aber auch mit Infrastruktur.

Kindertagespflege

Neben den Angeboten an Kinderkrippen und Kindergärten steht der Lahn-Dill-Kreis für eine aktive Unterstützung von Kindertagespflege. Wir sind beim Bundesprogramm „Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ zur Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege dabei. Insbesondere das Modell der Kindertagespflegenester will ich ausbauen. Denn es ist ein vielversprechender Ansatz für die gute Betreuung der Kleinsten auch im ländlichen Bereich. Auch für

ungewöhnliche Arbeitszeiten, Schichtarbeit der Eltern und andere Probleme werden wir mit der Kindertagespflege Lösungen finden.

Schulkinderbetreuung

In vielen anderen Regionen ein Problem, bei uns nahezu nicht: Was macht das Kind nach der Schule? Der Lahn-Dill-Kreis verfügt seit vielen Jahren über vielfältige Angebote der Schulkinderbetreuung. Ich stehe hier für einen Ausbau, der mit der Nachfrage Schritt hält – bis das Land Hessen endlich seiner Verantwortung nachkommt und richtige Ganztagschulen anbietet



Landrat Wolfgang Schuster beim Vorlesetag in einer Kita

Arbeiten von zu Hause

Noch vor wenigen Jahren, war Arbeiten von zu Hause aus für viele noch nicht möglich. Mit der ersten Stufe des Breitbandausbaus stehen jetzt für über 95% der Haushalte Internetverbindungen zur Verfügung, die Arbeiten daheim erlauben.

Mit der beginnenden zweiten Ausbaustufe kommen weitere Verbesserungen. Diese möchte ich in der bewährten Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden umsetzen. Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute auch davon abhängig, dass leistungsstarke, zuverlässige und sichere Internetverbindungen zur Verfügung stehen.

Älter werdende Gesellschaft berücksichtigen

Als ich 2006 erstmals Landrat wurde, war Arbeiten von zu Hause für Familie und Beruf nicht nur ein Thema für Eltern mit kleinen Kindern. Sondern auch ein Thema für nicht mehr so junge Kinder von alten Eltern. Das erfahre ich gerade selbst.

Familie und Pflege müssen vereinbar und bezahlbar sein. Wir wollen dem Wunsch der allermeisten Älteren Rechnung tragen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden und in der vertrauten Umgebung zu wohnen. Deshalb betreibt, unterstützt und koordiniert der Lahn-Dill-Kreis Angebote der Beratung für Pflege und Wohnen im Alter, aber auch



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein zentrales Thema von Landrat Wolfgang Schuster

Tagespflege- und Tagesbetreuungsangebote ebenso wie ambulante und stationäre Pflege. Bei mir finden die Stimmen der Interessenvertretungen der Älteren von Seniorenbeiräten bis zum VdK Gehör.

Leistungsgerechte Bezahlung für Frauen

Frauen und Männer müssen endlich gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten! Armut ist überwiegend weiblich.

Die Größen der Lohnlücken bei den sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten unterscheiden sich im Lahn-Dill-Kreis deutlich zwischen den verschiedenen Qualifikationsniveaus.

Bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss beträgt die Lohnlücke 18 Prozent. Frauen mit Berufsabschluss verdienen im Schnitt 595 Euro weniger im Bruttomonatsentgelt als ihre männlichen Kollegen. Bei den Beschäftigten mit akademischem Abschluss liegt die Lohnlücke sogar bei 31,4 Prozent. Akademikerinnen verdienen im Schnitt 1.696 Euro weniger im Bruttomonatsentgelt als Männer auf dem gleichen Qualifikationsniveau. Niedrigere Löhne sind auch die Ursache für Kinderarmut und am Ende des Berufsweges für Altersarmut. Ich werde mit allen gesellschaftlichen Gruppen daran arbeiten, diesen unerträglichen Zustand zu ächten und zu beseitigen.



Oberbürgermeister Manfred Wagner, Evelyn Benner, Schulleiterin der Theodor-Heuss-Schule, MdB Dagmar Schmidt und Landrat Wolfgang Schuster am Standort für die Theodor-Heuss-Schule auf der Spilburg

Bildung für alle

Was in Schulen wie unterrichtet wird, entscheidet sich in Wiesbaden. Das ist oft unbefriedigend, denn Irrtümer und Unterlassungen der CDU-Landesregierung wie das Hin und Her beim Turbo-Abi und den verschlafenen Ausbau der Ganztagschule können wir nicht stoppen. Mit der Bildungslandschaft Lahn-Dill und dem Bildungsbericht 2018 stehen uns ein aussagekräftiger Bildungsbericht für den Lahn-Dill-Kreis und seinen 23 Städten und Gemeinden zur Verfügung. Unser Ziel ist es, Transparenz über Bildungszugänge und Chancengleichheit herzustellen. <http://lahn-dill-kreis.de/bildungsbericht>

In Schulen investieren

Wo wir als Landkreis zuständig sind, packen wir an. Seit ich Landrat bin, hat der Lahn-Dill-Kreis rund 300 Millionen Euro Haushaltsmittel für Schulsanierungen und Schulneubauten bereitgestellt. Allein im Doppelhaushalt 2018/2019 geht es mit 120 Millionen Euro weiter, hier mit einem Schwerpunkt bei beruflichen Schulen in Wetzlar und Dillenburg. Den Investitionsplan „Bildung 2020“ setzen wir auch in Zukunft zielgerichtet um.

Leistungsfähige Schulstandorte

Ob in Wetzlar oder in den kleinsten Dörfern: Welchen Weg ein Kind einschlägt, muss von Begabung,

Neigung und Fleiß abhängen und nicht vom Geldbeutel oder Wohnort der Eltern. Deshalb hat unsere Schulentwicklungsplanung eine ausgewogene Schulstruktur geschaffen, damit jeder Abschluss von jedem Ort aus erreicht werden kann. Da habe ich auch in finanziell schwierigsten Zeiten keine Abstriche gemacht. Und dabei bleibt es.

Lebenslanges Lernen

Die Lahn-Dill-Akademie bietet vielfältige Möglichkeiten für lebenslanges Lernen. Daneben werden wir weitere Angebote zur berufsbegleitenden Qualifikation stellen. Vor allem müssen wir in vielen Branchen die Arbeitnehmer fit für die Digitalisierung machen. Mit dem StudiumPlus ist unsere Kreisstadt Wetzlar ein Hochschulstandort, was unserer ganzen Region zu Gute kommt.



*StudiumPlus
auf der Spilburg
in Wetzlar*

Sicher leben im Lahn-Dill-Kreis

Wir leben in einer sicheren Gegend. Bei Unfällen, plötzlichen schweren Erkrankungen und anderen Unglücken ist wirksame Hilfe nur einen Anruf und zehn Minuten weg. Denn Feuerwehren und Rettungsdienst sind so aufgestellt, dass bei einem Anruf in zehn Minuten Hilfe da ist. Unsere 3.300 Feuerwehrfrauen und -männer führen im Ehrenamt eine staatliche Aufgabe aus. Unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren sind die Einsatzabteilungen von morgen und verdienen unsere vollste Unterstützung und Aufmerksamkeit.

Ehrenamt in der Gefahrenabwehr

Die Feuerwehren der Städte und Gemeinden und das Technische Hilfswerk, aber auch der Katastrophenschutz mit den Regieeinheiten und den ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern in Organisationen wie z. B. der DLRG, dem DRK oder MHD stehen bereit. Sie stellen im Ehrenamt eine wichtige öffentliche Aufgabe sicher: Im Unglücks- oder Katastrophenfall denen helfen, die auf schnelle und kompetente Hilfe angewiesen sind.

Mit den Zuständigkeiten des Kreises für den überörtlichen Brandschutz und den Katastrophenschutz kann sich der Lahn-Dill-Kreis auf viele hundert

gut ausgebildete ehrenamtliche Kräfte verlassen. Ich möchte, dass diese Aufgabe weiterhin mit guter Ausrüstung und guten Übungsbedingungen unterstützt wird. Mit mir als Landrat werden wir daher unseren Teil an Ausrüstungs- und Ausbildungsmöglichkeiten beitragen, aber auch die Hilfe im Ehrenamt mit Anerkennung und Wertschätzung unterstützen. Neue Wege sind wir in der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden gegangen, zum Beispiel mit dem gemeinsamen Konzept zur Löschwasserversorgung. Als Landrat werde ich mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Feststellung des Katastrophenfalles durch den Landrat als Katastrophenschutzbehörde erfolgen soll und unsere Zentrale Leitstelle erhalten bleibt.

Verbeugung und Bekämpfung von Kriminalität

Kriminalität muss bekämpft, möglichst verhindert werden. Eine vorausschauende Sozialpolitik kann Kriminalität verhindern. Wo Kriminalität besteht, muss diese bekämpft werden. Deshalb haben wir den Präventionsrat auf Kreisebene verstärkt. Die Gefahrenabwehrbehörden des Lahn-Dill-Kreises arbeiten gut und vertrauensvoll mit der kompetenten Polizei vor Ort zusammen.

Finanzen

Im Jahr 2009 erlebten der Lahn-Dill-Kreis und seine 23 Städte und Gemeinden den größten wirtschaftlichen Einbruch seit dem 2. Weltkrieg. In Folge der Finanzkrise brach das Bruttoinlandsprodukt um über acht Prozent ein. Die Folge waren defizitäre Haushalte. Der Lahn-Dill-Kreis hat in den letzten Jahren große Erfolge bei der Haushaltskonsolidierung erreicht. Trotz wachsender Pflichtaufgaben konnten wir ab 2015 die Haushalte wieder ausgleichen. Damit halten wir den 2013 mit dem Land Hessen geschlossenen Schutzschirm-Vertrag schon fünf Jahre früher ein als ursprünglich geplant. Mit dem Schutzschirm haben wir konsequent 66 Millionen Euro Kassenkredite abgebaut. Mit der Hessenkasse besteht die Chance, weitere Kassenkredite in Höhe von 130 Millionen Euro abzulösen.

Sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung

Ich stehe als Kämmerer des Lahn-Dill-Kreises für eine sparsame Ausgabenpolitik. Die Personalkostenquote von nur 17 Prozent soll dies bestätigen. Dabei habe ich auch herkömmliche Standards auf den Prüfstand gestellt und manche unpopuläre Entscheidung vertreten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Seit 2015 gleicht der Lahn-Dill-Kreis den Ergebnishaushalt aus und erzielt moderate Überschüsse.

Hessenkasse

Durch die Hessenkasse werden wir vermutlich 143,5 Millionen Euro Kassenkredite abbauen können. Knapp 73 Millionen Euro müssen wir in den nächsten 11,5 Jahren dazu beitragen. Durch die Teilnahme verringern wir das Zinsänderungsrisiko deutlich.

Mit dem Entschuldungsprogramm Hessenkasse zahlen die Kommunen für Versäumnisse des Landes. Aber: Es wäre vermessen zu sagen, dass wir auf die Entschuldungshilfen verzichten und die durch jahrelange Unterfinanzierung durch das Land verursachten Kassenkredite aus eigener Kraft tilgen. Deshalb: Mitmachen bei der Hessenkasse, und kämpfen für eine gerechte Finanzierung.

Belastungen aus Kreisumlage und Schulumlage begrenzen

Leider ist es immer noch so, dass Bund und Land unserem Landkreis den kompletten Aufgabenbestand vorgeben. Sie tragen aber nur Teile der Kosten. Deshalb muss der Kreis in erheblichem Umfang auf die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden zugreifen.

Als langjähriger Bürgermeister von Driedorf weiß ich, dass die Umlagen des Kreises die größte Ausgabenposition der Städte und Gemeinden sind. Deshalb begrüße ich es, dass die Koalitionsvereinbarung von SPD, Freien Wählern, Bündnis 90/Die Grünen und FDP sich zu einem Richtwert der Gesamtbelastung aus den Umlagen von 53% bekennt und dies auch im Doppelhaushalt 2018/2019 umsetzen wird.

Kommunengerecht Finanzieren

Es kann nicht sein, dass die Kommunen zwar 23 Prozent der Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushaltes leisten müssen, aber nur 14 Prozent der Steuereinnahmen erhalten. Und damit in hohem Maße auf Hilfe von Bund und Ländern angewiesen sind. Deshalb fordere ich eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils.



Eine breite Mehrheit beschließt im Kreistag das Lösungsmodell für den Neubau der drei großen Schulen in Wetzlar

Gesund leben im Lahn-Dill-Kreis

Gibt es genug Hausärzte? Kann ich im Krankenhaus in der Nähe auch kompliziertere Behandlungen in Anspruch nehmen? Hier ist der Lahn-Dill-Kreis in der Verantwortung. Und die nimmt er mit mir als Landrat seit Jahren wahr – kraftvoll und verlässlich.

Gesunde und leistungsfähige Krankenhäuser

Mit mir als Landrat ist sichergestellt, dass die über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Lahn-Dill-Kliniken und ihren Krankenhäusern in Wetzlar, Dillenburg und Braunfels qualitativ hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung anbieten. Diese kreiseigenen Krankenhäuser schneiden in Leistungsvergleichen sehr gut ab und finanzieren sich selbst. Als Landrat bin ich hier kraft Amtes Vorsitzender des Aufsichtsrats. Gemeinsam mit Vertretern aus der Kommunalpolitik und der Mitarbeiterschaft haben wir die kreiseigenen Krankenhäuser auf einen modernen Stand gebracht. Ich stehe dafür, dass das so bleibt. Gesundheit ist keine Ware. Und deshalb will ich den Erhalt unserer Krankenhäuser in Trägerschaft des Kreises.



Hausärzteversorgung

Es ist eigentlich Sache der Kassenärztlichen Vereinigung, dafür zu sorgen, dass es auch im ländlichen Bereich genug Hausärzte gibt. Allerdings funktioniert das in der Praxis nicht überall. Deshalb haben wir mit den niedergelassenen Ärzten die Landarzt-Netz Lahn-Dill-GmbH gegründet. Mit ihr möchten wir die Nachfolge der Hausärzte regeln.

Wo immer nötig, werden wir das mit mir als Landrat weitermachen.

Digitalisierung und Breitbandausbau

Wir sind mitten in der vierten industriellen Revolution. Unser Lahn-Dill-Kreis ist ein wichtiger Industriestandort mitten in Europa. Neben der verkehrsgünstigen Lage werden schnelle und sichere Internetverbindungen für viele Bereiche immer wichtiger. Infrastruktur schaffen und sicherstellen – das ist eine ureigene kommunale Aufgabe. Dem stellen wir uns. Da es der Markt nicht schafft, die Netze für hohe Datengeschwindigkeiten im ländlichen Raum zu bauen, hat unser Kreis gemeinsam mit den Städten und Gemeinde den Ausbau partnerschaftlich angepackt.

Breitbandausbau

Mit der Lahn-Dill-Breitband haben wir bis Anfang 2017 Glasfaser in jedes Dorf gebracht. Ich möchte auch die vereinbarte zweite Stufe des Breitbandausbaus umsetzen.

Dabei werden die verbliebenen Lücken geschlossen und gezielt bessere Anbindungen für Krankenhäuser, Schulen und Gewerbegebiete geschaffen. Das hilft den Menschen in unserem Kreis und ganz sicher der Wirtschaft und dem Handwerk.

Schulen und Digitalisierung

Mir ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler frühzeitig lernen, mit den Chancen und Problemen im Internet und in den sozialen Netzwerken sicher umzugehen. Neben schnellen Internetver-

bindungen für die Schulen nutzt der Lahn-Dill-Kreis weiterhin konsequent die Möglichkeiten, die das Internet für Bildung und Weiterbildung bietet. Mit dem **IMENS-Verbund** haben wir unter dem Motto **Medienbildung für alle** eine zentrale Servicestelle für 70 Schulbibliotheken, Schul- und Gemeindebibliotheken und weitere medienpädagogische Stellen aufgebaut. Damit hat unser Kreis sich bereits eine hessenweite Spitzenposition erarbeitet, wenn es um Bibliotheksausstattung und seriöse Recherchemöglichkeiten im Netz geht.

Den Weg möchte ich weitergehen.

WLAN

An dem Bau öffentlicher WLAN-Netze sind wir gemeinsam mit den Nachbarkreisen dran. Sie werden in der nächsten Zeit gemeinsam mit den teilnahme-willigen Städten und Gemeinden umgesetzt.

Mobilfunk

Mehr Glasfaser im Kreis erhöht die Chancen für eine bessere Mobilfunkversorgung. Dafür werde ich mich als Landrat auch in Zukunft bei den Telekommunikationsunternehmen einsetzen.



Mobil im Lahn-Dill-Kreis

Rund 260 Kilometer Kreisstraßen unterhält der Lahn-Dill-Kreis zwischen seinen 23 Städten und Gemeinden. Eine gute Straßeninfrastruktur ist das Rückgrat der Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr, aber auch unentbehrlich für Pendler und zur Anbindung der örtlichen Betriebe an das überörtliche Straßennetz.

Ich habe mich in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass notwendige Sanierungen umgesetzt werden.

Sanierung der Kreisstraßen

Die Sanierung unserer 255 Kilometer Kreisstraßen stellt eine weitere Schwerpunktaufgabe dar. Die Planungen sehen in 2018 und 2019 für Kreisstraßen 4,6 Millionen Euro vor – die Fortschreibung der Prioritätenliste wird zeitnah erfolgen. Bei der Sanierung von Straßen sind auch Einsatzmöglichkeiten für innovative Techniken im ländlichen Raum zu prüfen (z. B. Elektromobilität und autonomes Fahren).

Mobilität

Die Konzepte dafür müssen bedarfsgerecht sein. Mobilität muss überall verfügbar, sauber und bezahlbar sein. Das gilt für die Menschen in Wetzlar genauso wie in unseren kleinen Dörfern. In einem

Flächenlandkreis wie unserem Lahn-Dill-Kreis ist es schwierig, mit regelmäßigen Busverbindungen auch kleine Orte anzubinden.

Wir werden deshalb in den nächsten Jahren neue Mobilitätskonzepte auf den Weg bringen; mit dem Projekt „Mobilität auf dem Lande“ ist ein wichtiger Anfang gemacht.

Bürgerbusse, „Anruf-Sammeltaxis und Jugendtaxi können die Bedarfe neben dem organisierten öffentlichen Personennahverkehr bedarfsgerecht ergänzen. Ich setze mich dafür ein, dass verbesserte Bahnverbindungen für den Fernverkehr nicht zulasten der vielen tausend Pendler aus unserem Landkreis gehen.

Radwegenetz

Unser Radwegenetz hat zwei Funktionen – zum einen die Verbindung unserer Ortschaften, aber auch zum anderen für den Radtourismus, deshalb werden wir Planungen zur Verbesserung unseres überörtlichen Radwegenetzes weiter unterstützen. Durch die neuen E-Bikes wird der Umstieg aufs Rad zukünftig auch für weniger sportbegeisterte Zeitgenossen attraktiv.



Gesunde Umwelt im Lahn-Dill-Kreis

Von einer intakten Umwelt hängt für uns alle viel ab. Ob wir sicher leben oder ob wir immer wieder Hochwasserkatastrophen erleben müssen. Ob unsere Lebensqualität hoch ist, weil wir dort leben, wo immer mehr andere Urlaub machen. Aber auch: Es ist für mich ein Wert an sich, dass wir unserer Umwelt mit Respekt begegnen und nachhaltig handeln.

Landwirtschaft

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine der Regionen mit dem höchsten Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben, die Zertifizierungen nach Bio-Siegeln vorzeigen können. Böden, Grundwasser und andere Ressourcen sowie die biologische Vielfalt werden so in besonderer Weise geschützt und bewahrt. Aber auch die konventionelle Landwirtschaft hat bei uns weiter ihren wichtigen Platz und ist ein wichtiger Partner für Natur- und Landschaftspflege. Ich möchte Initiativen stärken, dass die Produkte der

heimischen Landwirtschaft besser in unserer eigenen Region vermarktet werden. Das ist eine Aufgabe der Agrarförderung, für die der Kreis zuständig ist.

Abfallvermeidung – und alle profitieren

Ich bin froh, dass die Mehrheit des Kreistags ab 2014 ein grundlegend neues Abfallgebührensysteem beschlossen hat. Mit ihm sind Abfallvermeidung und Trennung stärker ins Bewusstsein gerückt worden. Das nimmt die Bevölkerung gut an. Diesen erfolgreichen Weg werden wir weitergehen.

Hochwasserschutz

Der Lahn-Dill-Kreis betreibt mit der Aartalsperre einen wichtigen Baustein zum Hochwasserschutz, um damit viele Anlieger an Lahn und Dill vor Hochwassergefahr zu schützen. Die Untere Wasserbehörde des Lahn-Dill-Kreises wird auch in Zukunft die Planung der Kommunen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes unterstützen.



Füreinander eintreten im Ehrenamt



Sport, Kultur, Umweltschutz

Ohne ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Verbänden wäre hier nichts los. Viele Tausend unserer Mitbürger arbeiten hier für andere, damit ein vielfältiges Sportangebot besteht, damit örtliche Museen, Gesangsvereine und andere kulturelle Aktivitäten gesichert sind und damit Natur und Landschaft gepflegt und Kenntnisse vermittelt werden.

Seit nunmehr sieben Jahren steht für das Ehrenamt auch ein herausgehobener Ansprechpartner zur Verfügung. Deshalb habe ich auf Vorschlag der SPD, Freie Wähler, Bündnis 90/Die Grünen und FDP

erneut ein ehrenamtliches Dezernat für das Ehrenamt eingerichtet.

Sportförderung erhalten und ausbauen

Auch in finanziell schwierigsten Zeiten haben wir das durchgehalten – es gibt keine Hallennutzungsgebühren für den Vereinssport in den kreiseigenen Sporthallen.

Mit der neuen Sportförderung haben wir ab 2018 die Fördermittel deutlich erhöht. Die Arbeit der Sportvereine, der Fachverbände und des Sportkreises Lahn-Dill werde ich auch in Zukunft unterstützen.

Zusammenleben – mit und ohne Migrationshintergrund

Ich will eine Gesellschaft, in der die Leute nicht aneinander vorbeileben. Ob – wie bei mir – die Familie seit vielen Generationen hier ansässig ist, ob Großeltern aus dem Sudetenland, aus Schlesien, aus Ostpreußen vertrieben wurden, ob Eltern und Großeltern als Gastarbeiter kamen und blieben, Übersiedler aus der DDR, Spätaussiedler oder auch Flüchtlinge – wir alle müssen zusammen leben und arbeiten. Das ist in vielen Fällen längst selbstverständlicher Alltag. In anderen Bereichen bleibt noch viel zu tun. In den Jahren 2015 bis 2017 haben wir insgesamt 6.000 Menschen aufgenommen.

Integration einfordern und fördern

Wer zu uns kommt, muss bereit sein, nach den Regeln unserer Gesellschaft mitzumachen. Der Lahn-Dill-Kreis setzt Maßstäbe, wenn es um die Integration geht. Mit umfangreichen Angeboten an Sprachkursen und Unterstützung, auch für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Mit dem Mo-

dellprojekt „Chance Arbeitsmarkt“ nutzen wir die Möglichkeiten von Qualifikation und Berufsbildung auch für Flüchtlinge. Hier sind wir gemeinsam mit dem Landkreis Limburg-Weilburg ganz vorne dabei. Auch das ist ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel. Das Jobcenter kann hier eine gute Bilanz vorweisen. Vom Bund erwarte ich, dass endlich eine vernünftige Einwanderungspolitik gemacht wird, die auch Grenzen der Integration und Notwendigkeiten von Arbeitsmarkt und Gesellschaft beachtet.

Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen

Selbst auf dem Höhepunkt des Flüchtlingszustroms zur Jahreswende 2015/2016 hat es der Lahn-Dill-Kreis geschafft, Flüchtlinge in kleinen dezentralen Unterkünften unterzubringen. Zu keiner Zeit war im Lahn-Dill-Kreis auch nur eine Turnhalle belegt. Das war ein Kraftakt für meine Kreisverwaltung. Aber es war die Anstrengung wert. Wir möchten an diesem bewährten Konzept festhalten.

Einfluss und Einsatz für den Lahn-Dill-Kreis

Eine Kommune wie der Lahn-Dill-Kreis ist in vielen Dingen von Entscheidungen in Bund und Land abhängig. Deswegen nutze ich alle Einflussmöglichkeiten und Kontakte, die ich mir für den Lahn-Dill-Kreis in den letzten Jahren erarbeitet habe.

An der Spitze des Hessischen Landkreistags

Ich habe im Herbst 2017 das Amt des Vizepräsidenten des Hessischen Landkreistags, der überparteilichen Interessenvertretung der Kreise in Hessen, übernommen. Damit kann ich unsere Belange noch besser gegenüber Landesregierung und Landtag vertreten.

Steuerung der Beteiligungen

Klingt trocken, und ist doch wichtig – der Lahn-Dill-Kreis ist mit Lahn-Dill-Kliniken, dem Jobcenter, den Sparkassen, Abfallwirtschaft und Lahn-Dill-Akademie ein wichtiger Arbeitgeber und sichert die Infrastruktur in unserer ländlichen Region. Ich stehe für eine aktive, gestaltende Rolle als Chef der Verwaltung und in den Beteiligungsunternehmen.

Zusammenarbeit mit den örtlichen Abgeordneten

Ich arbeite eng mit Ihren örtlichen Abgeordneten in Wiesbaden und Berlin zusammen. Ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit.



Landrat Wolfgang Schuster mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (links) und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (rechts)



Landrat Wolfgang Schuster mit der damaligen Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles während einer Betriebsbesichtigung



Landrat Wolfgang Schuster mit unserer SPD-Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt und der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (Bildmitte)



Von links: Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner, Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann, SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt und Landrat Wolfgang Schuster



Viel erreicht und noch viel vor – ich denke, das kann ich sagen. Nicht alles, was ich in den letzten Jahren als Landrat mit anstoßen und begleiten durfte, habe ich hier aufgezählt.

Nicht alles, was in den kommenden sechs Jahren unser Leben an Lahn und Dill beeinflussen wird, lässt sich heute schon absehen. Dass wir 2009 in eine schwere Wirtschaftskrise, die schwerste seit dem Zweiten Weltkrieg, rutschen würden, wusste bei der Landratswahl 2006 keiner.

Dass wir im Lahn-Dill-Kreis 2015/2016 über 5.000 Flüchtlinge aufnehmen mussten, ahnte bei der Wahl 2012 niemand. Ich bin froh, dass wir diese und andere harte Belastungsproben gemeinsam gut bewältigt haben.

Ich glaube, ich konnte dazu einiges beitragen.

Ich zitiere den Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer (gest. 23.09.2016):

„Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber, dass es nicht wieder geschieht, dafür schon!“

Ohne Demokratie ist alles nichts.

Auch diese Einstellung prägt meine politische Arbeit und ich werde für diese Demokratie als Landrat weiter kämpfen.

Ich werde mich auch in den nächsten Jahren mit aller Kraft für Sie und unsere Heimat einsetzen. Dafür bitte ich erneut um Ihre Stimme bei der Landratswahl am 27. Mai 2018.

Lassen Sie uns gemeinsam weitermachen.



**LANDRAT
WOLFGANG SCHUSTER.
EINER VON UNS.**



Kontakt:
SPD UB Lahn-Dill
Bergstraße 60 · 35578 Wetzlar



Telefon 06441 2092 50
E-Mail: ub.lahn-dill@spd.de



@landratschuster · www.wolfgang-schuster.de